



# Vergleich rechtlicher Vorgaben für Nationalparke und Natura 2000- Gebiete in Hinblick auf die Zulassung von Seekabelanbindungen



# Vergleich rechtlicher Vorgaben für Nationalparke und Natura 2000-Gebiete

## Schutzzweck

Natura 2000-Gebiete (außerhalb der Nationalparke)	Nationalparke (auch Natura 2000-Gebiet)
Gezielter Schutz bestimmter Lebensraumtypen und Arten	<p>Gezielter Schutz bestimmter Lebensraumtypen und Arten</p> <p><b>und</b></p> <p><b>Umfassender Gebietsschutz</b></p> <p>Erhalt und Schutz der besonderen Eigenart der Natur, der Landschaft u. des Landschaftsbildes, Fortbestand der natürlichen Abläufe in diesen Lebensräumen, Erhalt der biologischen Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten im Gebiet des Nationalparks ( § 2 NWattNPG), Die Gesamtheit der Natur in ihrer natürlichen Entwicklung mit allen Pflanzen, Tieren und Ökolsystemen besitzt einen zu schützenden Eigenwert (§ 2 NPG)</p>



# Vergleich der Schutzregime

Natura 2000-Gebiete (außerhalb der Nationalparke)	Nationalparke (auch Natura 2000-Gebiet)
<p>Unzulässigkeit erheblicher Beeinträchtigungen des Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen (§ 33 Abs. 5 BNatSchG)</p>	<p>Unzulässigkeit erheblicher Beeinträchtigungen des Gebiets in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen (§ 33 Abs. 5 BNatSchG)</p> <p><b>und</b></p> <p>Verbot einer Zerstörung, Beschädigung, Veränderung oder nachhaltigen Störung des Schutzgebietes oder einzelner seiner Bestandteile (§ 23 Abs. 2 i.V.m. § 24 Abs. 3 BNatSchG § 2 NWattNPG, § 2 NPG)</p>



# Vergleich der Zulassungsverfahren

	Natura 2000-Gebiete (außerhalb der Nationalparke)	Nationalparke (auch Natura 2000-Gebiet)
Zulassung der Seekabelver- legung nach Nationalpark- gesetz	Nicht erforderlich	Verbot der Seekabelverlegung (§ 6 NWattNPG, § 5 NPG) ➤ <b>Befreiung von den Verboten des Nationalparkgesetzes <u>stets</u> erforderlich</b> (gemäß § 17 NWattNPG bzw. § 6 Abs. 4 S. 2 i.V.m § 54 LNatSchG) Voraussetzung: überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit



## Vergleich der Zulassung der Seekabelverlegung im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsprüfung

Natura 2000-Gebiete (außerhalb der Nationalparke)	Nationalparke (auch Natura 2000-Gebiet)
<p>Einzelfallbezogene Bewertung anhand der gebietsbezogenen Schutz- und Erhaltungsziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Zulassung, wenn Verträglichkeitsgrundsatz eingehalten (§ 34 Abs.1-2 BNatSchG) oder</li> <li>➤ ggf. Ausnahmezulassung gem. § 34 Abs. 3-5 BNatSchG erforderlich</li> </ul>	<p>Bei Nationalparken ergeben sich die Maßstäbe für die Verträglichkeit aus dem Schutzzweck und den dazu erlassenen Vorschriften (§ 34 c Abs.1 S.2 BNatSchG u. NNatG, § 20e Abs. 1 S. 2 LNatSchG) = <b>Nationalparkgesetz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ darin: Verbot der Seekabelverlegung</li> <li>➤ daraus folgt: keine Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des Schutzgebietes</li> <li>➤ <b>grundsätzliche Unzulässigkeit</b> des Vorhabens gemäß § 34 Abs.2 BNatSchG</li> <li>➤ <b>Ausnahmezulassung</b> gem. § 34 Abs. 3-5 BNatSchG <b>stets</b> erforderlich</li> </ul>



# Seekabelverlegung in Nationalparks?

**Erforderliche Voraussetzungen** für die Ausnahmezulassung  
(gem. § 34 Abs. 3-5 BNatSchG u. NNatG, § 20e Abs. 4-6 LNatSchG):

- **Fehlen umweltverträglicherer Alternativen**
- **Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses**
- **Maßnahmen zur Sicherung der Kohärenz des Gebietsnetzes Natura 2000**  
**Welche ?? Deichrückverlegung ? Entfall Fischereinutzung ?**
- **Unterrichtung der Kommission**  
(bei prioritären LR oder Arten: Stellungnahme der Kommission)

**Seekabelverlegungen in Nationalparks sind verbunden mit:**

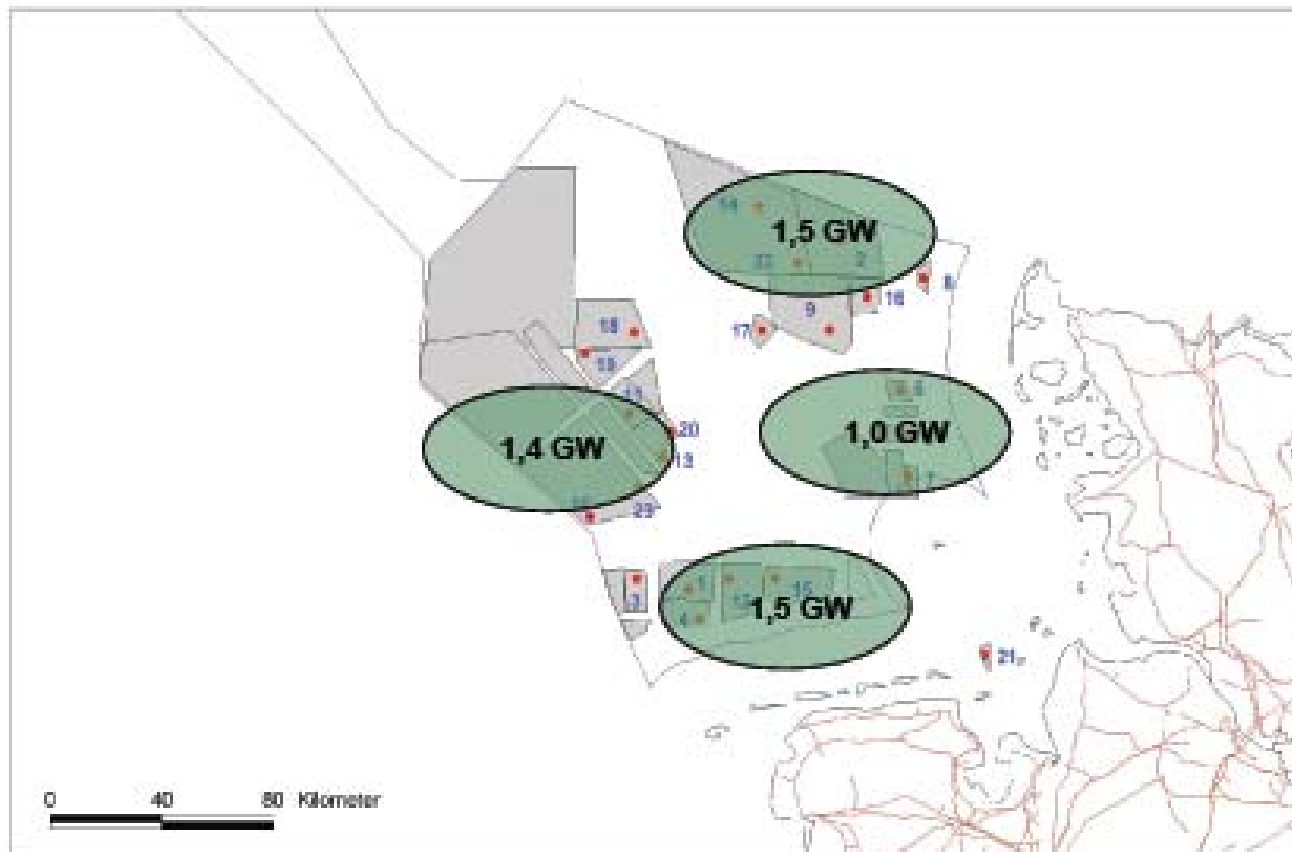
- hohen rechtlichen Hürden
- hohen Rechtsrisiken
- hohen Kostenrisiken



# Vermeidung unnötiger Eingriffe in die Schutzgebiete bei der Netzanbindung der „Pilotphasen“



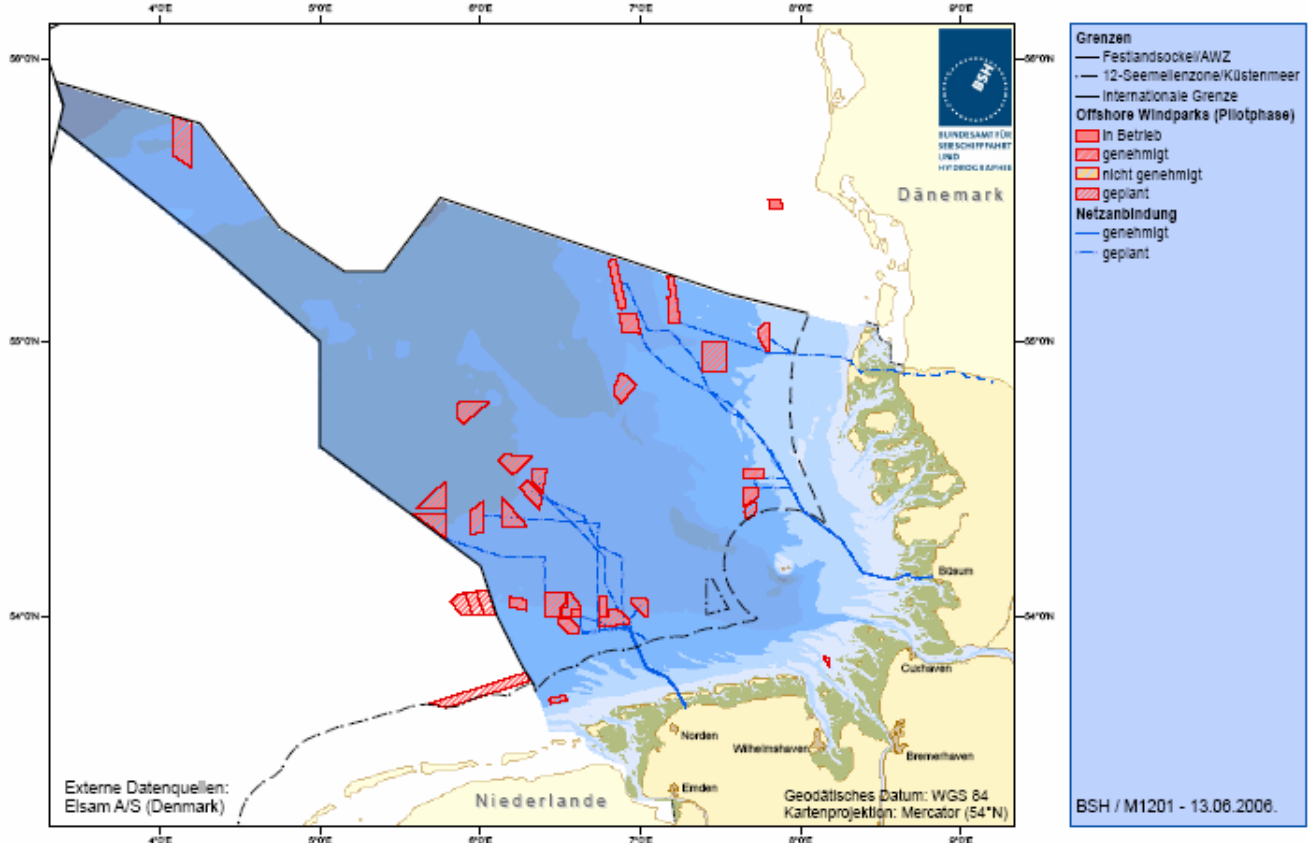
## Beantragte Leistungen der „Pilotphasen“



Quelle: Schreiber et al. 2004, Gutachten im Auftrag des BMU, FKZ 0327530



# Beantragte Netzanbindungen der „Pilotphasen“



Pilotphasen von Offshore-Windparks in der Nordsee. Quelle: [www.bsh.de](http://www.bsh.de), Stand Juni 2006



## Vermeidung unnötiger Eingriffe in die Schutzgebiete bei der Netzanbindung der „Pilotphasen“

- Vermeidung unnötiger **räumlicher Beeinträchtigungen** durch
  - Verzicht auf unnötige Trassenkorridore („Sylt-Trasse“)
  - Verwendung von leistungstärkeren Gleichstromsystemen anstelle von Drehstromkabeln (SH: 2,2 GW, 6 Kabel auf 1 Trasse statt 10 Kabeln auf 2 Trassen; NDS: 2,8 GW, 8 Kabel statt 14 Kabeln)
  - gemeinsame Nutzung von Übertragungssystemen (SH: 3 Kabel auf 1 Trasse statt 10 Kabel auf 2 Trassen; NDS: 4 Kabel statt 14 Kabel)
  - „Deckelung“ der Trassenkorridore (Bestimmung der OWPs, die zur „Pilotphase“ gehören)



## Vermeidung unnötiger Eingriffe in die Schutzgebiete bei der Netzanbindung der „Pilotphasen“

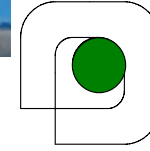
- Vermeidung unnötiger **zeitlicher Beeinträchtigungen** durch Bündelung der Verlegearbeiten (insbesondere in den Nationalparks)
- Vermeidung unnötiger **Beeinträchtigungen der streng geschützten Arten** durch Optimierung der Feintrassierung (Verlegung im Sublitoral statt im Eulitoral)



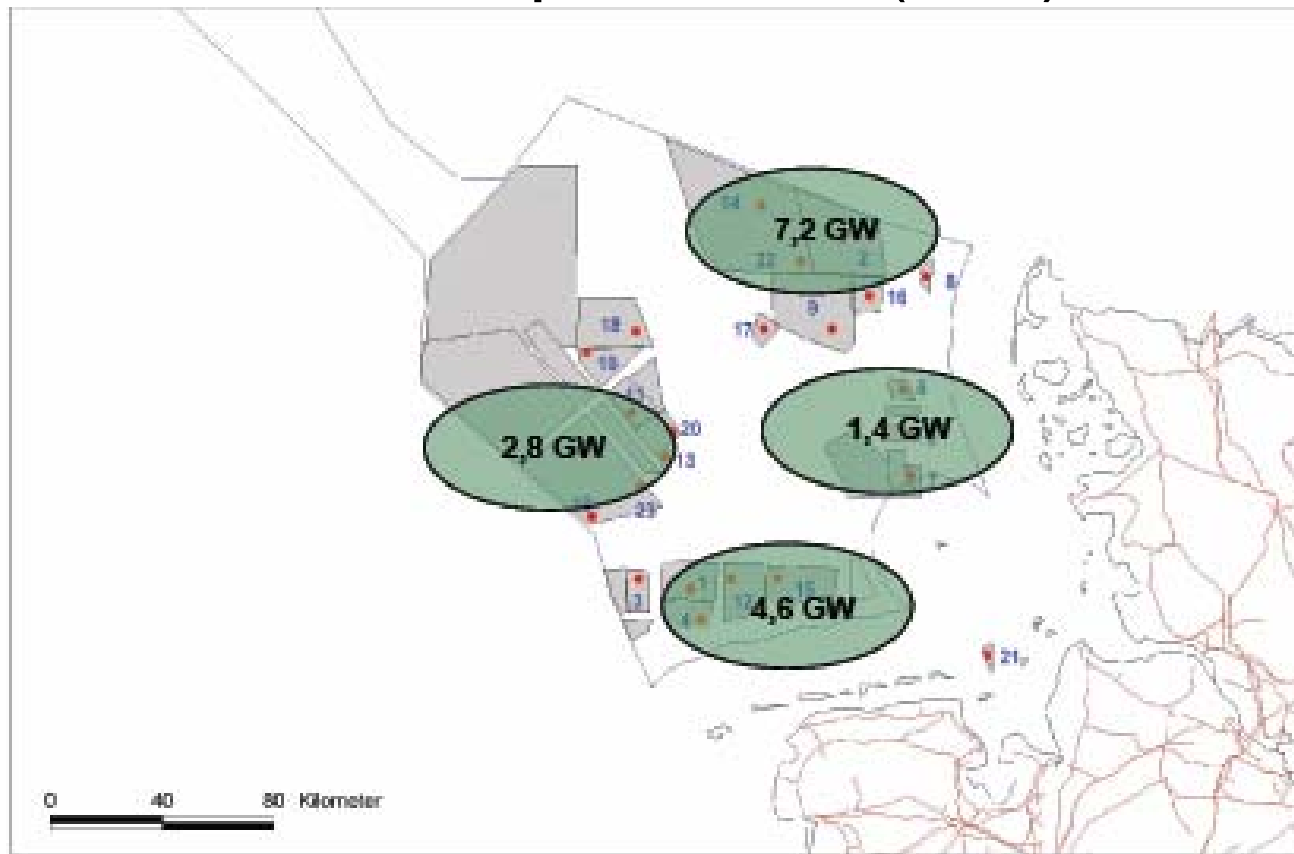
# Anforderungen an eine umweltschonende Netzanbindung der weiteren Ausbauphasen



LNv



## Beabsichtigte Leistungen der weiteren Ausbauphasen (???)



Quelle: Schreiber et al. 2004, Gutachten im Auftrag des BMU, FKZ 0327530



# Anforderungen an eine umweltschonende Netzanbindung der Ausbauphasen

- **übergeordnete Planung** zur räumlichen und zeitlichen Koordination der Netzanbindung des weiteren Ausbaus der Offshore-Windkraftnutzung
- Bau von vorgelagerten Netzen mit Netzknotenpunkten („**Steckdose auf See**“) unter Berücksichtigung möglichst kurzer Verbindungen zu den **Verbraucherschwerpunkten** an Land
- Ausschöpfung der Möglichkeiten für Trassenkorridore außerhalb der Schutzgebiete (z.B. durch die **Flussmündungen**)

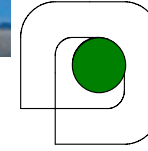


# Anforderungen an eine umweltschonende Netzanbindung der Ausbauphasen

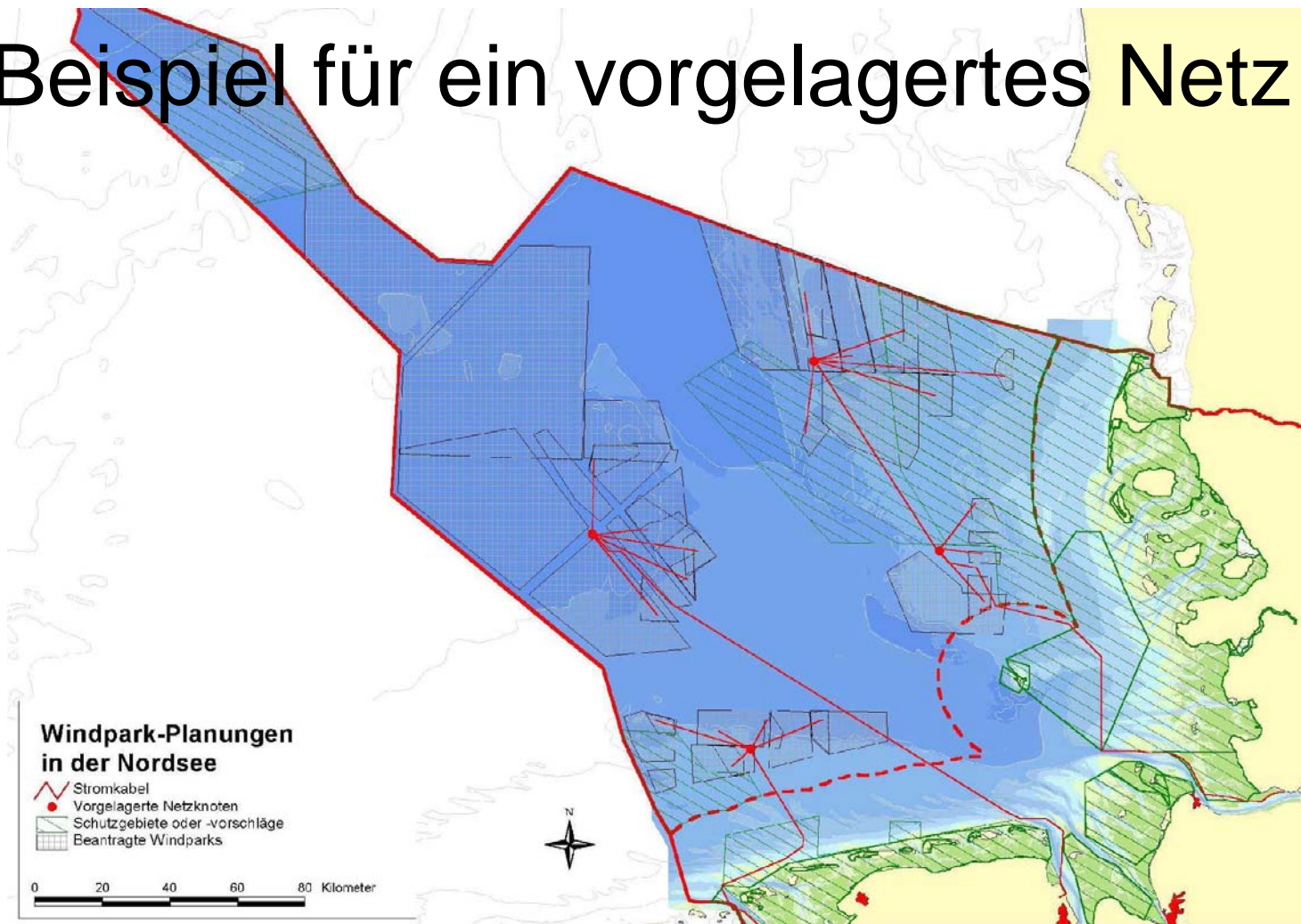
- Festschreibung von **Mindestübertragungsleistungen der Kabelsysteme** zur Reduzierung deren Anzahl (Optimum nach Stand der Technik)
- Entwicklung des rechtlichen Instrumentariums hin zu einem **einheitlichen Zulassungsverfahren**
- Betrachtung der ökologischen Auswirkungen des **Gesamtprojektes**: Windpark und Anbindung vom Parkstandort bis zum Netzknotenpunkt (mindestens aber: Koordinierung der „segmentierten“ Zulassungsverfahren)



LNv



# Beispiel für ein vorgelagertes Netz



Quelle: Schreiber et al. 2004, Gutachten im Auftrag des BMU, FKZ 0327530



# Beispiel für ein vorgelagertes Netz

